

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 144 (1978)

Heft: 4

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter-national

Großbritannien

Reduziertes Militärbudget Großbritanniens

Die britische Regierung hat in einem Weißbuch eine Senkung ihrer Verteidigungsausgaben um 500 Millionen Dollar angekündigt und gleichzeitig mitgeteilt, daß der militärische Aufbau der Sowjetunion und der anderen Länder des Warschauer Paktes den der NATO-Verbündeten weit übertreffe und zwischen 11 und 13% der Nationaleinkommen der Ostblockstaaten verschlinge. Die Streitkräfte des Warschauer Pakts seien stärke- und qualitätsmäßig in einem Ausmaß verstärkt worden, das weit über eine reine Verteidigungskonzeption hinausgehe. Die militärische Schlagkraft der Sowjetunion reicht laut Dokument weit über Europa hinaus nach Afrika hinein. Die Sowjetunion sei in der Lage, zur Unterstützung ihrer politischen Interessen in der Dritten Welt militärische Kräfte «rasch zu verlegen».

In dem Regierungspapier wird festgestellt, daß die westlichen Verbündeten angesichts dieser Entwicklung versuchten, ihre eigene Verteidigungskapazität im Rahmen einer 1977 getroffenen Vereinbarung um durchschnittlich 3% pro Jahr zu erhöhen. Darauf fußend, habe die britische Regierung für das Haushaltsjahr 1978/79 ein Verteidigungsbudget in Höhe von 13,2 Milliarden Dollar erstellt. Diese Summe entspreche 4,75% des britischen Nationaleinkommens. Unter dem Strich ergebe sich jedoch angesichts der wirtschaftlichen Schwierigkeiten Großbritanniens eine Reduzierung der Verteidigungsausgaben um 500 Millionen Dollar. jst

USA

Die Kanone des neuen amerikanischen Kampfpanzers XM1

Das amerikanische Verteidigungsministerium hat für den neuen amerikanischen Kampfpanzer endlich die deutsche 120-mm-Glattrohrkanone gewählt. Unterlegen ist das britische Geschütz mit gezogenem Lauf. Allerdings drängt sich die Frage auf, ob diese Wahl nicht politisch beeinflußt wurde durch den Entschluß der britischen

Regierung, das eigene fliegende Frühwarnsystem Nimrod in Auftrag zu geben und auf das amerikanische System AWACS (im Rahmen der NATO) zu verzichten. pb

Das Rüstungsbudget der USA für 1979

Präsident Jimmy Carter hat dem Kongreß das Rüstungsbudget für 1979 in der Höhe von 126 Milliarden Dollar vorgelegt. Das Programm soll in erster Linie den amerikanischen Beitrag an die NATO verstärken. Das Budget sieht unter anderem Beschaffungen von 12 Milliarden Dollar für Flugzeuge; 4 Milliarden für Lenkwaffen; 5 Milliarden für Schiffe; 5 Milliarden für Fahrzeuge, Waffen und Munition; 3 Milliarden für Elektronik und Verbindungen. Für militärische Forschung und Entwicklung sollen über 12 Milliarden Dollar aufgewendet werden. pb

Sowjetunion

Mögliche sowjetische MiG-23-Lieferungen an Jugoslawien

Jugoslawischen Fachleuten für Flugzeugbau zufolge sollen sich seit Oktober 1977 Flugzeuge vom Typ MiG-23 in Jugoslawien befinden. Piloten und Techniker sollen in der Nähe von Moskau ausgebildet worden sein.

Es ist seit geraumer Zeit bekannt, daß sich Kreise der jugoslawischen Luftstreitkräfte um Flugzeuge vom Typ MiG-23 bemühen.

Nach wie vor bezieht Jugoslawien sein fliegerisches Großgerät überwiegend aus der Sowjetunion; erst im August waren 12 MiG-21 geliefert worden.

Bisher war Bulgarien der erste – und einzige – Partnerstaat im Warschauer Pakt, der MiG-23 erhalten hat; Lieferungen an Rumänien werden erwartet. Dagegen war eine Reihe von Staaten im Nahen und Mittleren Osten bereits mit diesem Flugzeug beliefert worden; es handelt sich um Ägypten, Syrien, den Irak, Libyen und Algerien.

Die Ausrüstung weiterer Staaten des Warschauer Paktes, insbesondere der DDR, mit diesem modernen Kampfflugzeugtyp der dritten sowjetischen Generation dürfte nur eine Frage der Zeit sein und weniger von sowjetischen Lieferbeschränkungen bestimmt sein als vielmehr von den Prioritäten, die sich die Empfängerländer selbst in ihrer Rüstungspolitik gesetzt haben. jst

Flugzeugproduktion der UdSSR im 1. Halbjahr 1977

Nach Informationen von US-Dienststellen hat die Sowjetunion im 1. Halbjahr 1977 ca. 1550 Flugzeuge hergestellt; davon waren 17 Bomber, ca. 540 Jagd- und Jagdbomberflugzeuge, 200 Transportflugzeuge, ca. 700 Hubschrauber und 20 Schulmaschinen, daneben kleinere Verbindungsflugzeuge.

Die Gesamtproduktion entspricht annähernd der des Vorjahreszeitraums; der Anteil der Hubschrauber ist jedoch gewachsen. Bei letzteren hat die Mi-8 für zivilen und militärischen Bedarf einen Anteil von über 7% an der Gesamtzahl. Mit einem Gesamtbestand von ca. 7000 Stück ist dieses Modell als Standard-Helikopter im Ostblock anzusehen. Die Herstellung des Mi-24-Kampfhubschraubers wird mit etwa 15 Stück pro Monat fortgeführt; eine Steigerung des Ausstoßes wird erwartet. jst

Neue sowjetische Nuklearwaffen

Nach US-Verteidigungsminister Brown entwickelt die UdSSR vier neue Typen von Nuklearwaffen, die fünfte Generation seiner Missiles. Dabei soll es sich nicht um Flugkörper handeln, die zu den bisher modernsten Serien SS 16 bis SS 19 gehören, im Gegenteil, es sollen noch Verbesserungen zu diesen Serien sein. Im weiteren hebt Brown hervor, daß die Sowjets den Rüstungswettlauf ausdehnten und umfassende, eindrucksvolle und kostspielige Programme zur Verstärkung ihres Offensivpotentials in Gang gesetzt hätten. Die UdSSR nähme jährlich 100 bis 150 Missiles der vierten Generation in Betrieb. Ferner arbeiteten sie weiter am mobilen Typ SS 16. jst

Polen

Neuer Selbstfahrlafetten-Typ. Ein dem des PT-76 ähnelndes – aber sieben statt sechs Laufrollen aufweisendes – Fahrgerüst, ein sehr flacher, aber drehbarer Turm mit 122-mm-Haubitze – das sind die äußeren Merkmale dieses auch in der Sowjetarmee vorhandenen neuesten Geschützes auf Ketten, das so konstruiert wurde, daß es schwimmfähig ist. M. P.



DDR

DDR anerkennt Zivildienst

Die Ostberliner Soldatenzeitung «Volksarmee» bestätigte auf eine Anfrage, daß die DDR «neuerdings den Dienst in der Zivilverteidigung ebenfalls als Ersatz für den Wehrdienst anerkennt». Neben der Zivilverteidigung könnte Ersatzdienst wie bisher beim Staatssicherheitsdienst, den

Volkspolizeibereitschaften und der kassierten untergebrachten Transportpolizei geleistet werden. Außerdem zähle der Dienst in den Baueinheiten des Verteidigungsministeriums als Ersatzdienst.

Die Entscheidung darüber, ob Wehr- oder Ersatzdienst geleistet wird, treffen die Musterungskommissionen. jst

Die sowjetischen Panzer in der DDR

Das amerikanische Verteidigungsministerium hat frühere Berichte richtiggestellt, wonach die Sowjetunion den neuen Panzer T-72 bereits in der DDR in Dienst gestellt habe. Im jüngsten Jahresbericht des Ministeriums hieß es jetzt, eine bedeutsame Anzahl eines anderen Panzers mit ähnlicher Bewaffnung, des 35 Tonnen schweren T-64, sei in die DDR geliefert worden. Wegen dieser Ähnlichkeiten habe man den Panzer irrtümlich für den neuen T-72 gehalten, der auf einer Parade in Moskau gezeigt worden war. jst

sich in der Volksrepublik China, daß in der Zukunft eine militärische Zusammenarbeit zwischen Stockholm und Peking möglich sei. Er fügte hinzu, daß die augenblicklichen Exportbestimmungen einen Handel mit China nicht ausschließen, und daß anfangs 1978 mit dem Besuch einer chinesischen Militärdelegation in Schweden zu rechnen sei, die sich neben anderen Dingen auch für schwedische Waffen interessieren werde.

Chinas Interessen in Westeuropa seien seit 1972 ständig gewachsen: Aber dieses Interesse bestehe nicht nur auf dem militärischen Sektor, auch Kultur und Wissenschaft ständen auf dem Programm.

Die schwedische Technologie, besonders bei den Firmen Bofors und Saab-Scania habe auf die Chinesen großen Eindruck gemacht. Bofors hat beim Bau einer Pulverfabrik in China geholfen und wird diese Unterstützung auch weiter fortsetzen. Er betonte jedoch, daß schwedische Waffenexporte nicht zur Diskussion gestanden hätten. Die Chinesen seien auf diesem Gebiet sehr vorsichtig und beabsichtigen wohl auch so zu bleiben. Der Ausbildungszustand der chinesischen Streitkräfte sei gut, der technische Standard aber liege 20 Jahre zurück. Die Chinesen hätten ihm zu verstehen gegeben, daß sie nach wie vor die UdSSR als Gegner Nr. 1 betrachten. China bereite sich auf einen eigenen Krieg vor, falls es ernst werden sollte, und es ist nicht sicher, ob sie sich auf einen modernen Krieg einlassen würde. In der äußeren Mongolei sei das Pferd noch heute das

wichtigste Zugtier und bei der Armee sei es genau so.

Hinsichtlich der schwedischen Rüstung sagte Kommander Synnergren, falls wir die B3LA - ein leichtes Kampfflugzeug - nicht haben, bevor wir eine Entscheidung über die modifizierte Viggen A20 treffen, müssen wir uns mit den Politikern zusammensetzen und ernsthaft diskutieren, welche Aufgaben auf die Luftwaffe zukommen. Er bestätigte, daß er die zuständigen Stellen informiert habe, daß die Art der Kriegsführung gewechselt werden müsse und daß es wachsende Schwierigkeiten geben werde, den Streitkräften neue Direktiven zu erteilen, wenn im augenblicklichen Denken dieser notwendige Wechsel keine Berücksichtigung finde. jst

International

Schwedisch-chinesische Zusammenarbeit auf rüstungstechnischem Gebiet

Der schwedische Oberkommandierende der Streitkräfte, Stig Synnergren, erklärte nach Rückkehr von einem offiziellen Be-

Produktion wesentlicher Waffen in den USA und der UdSSR

1972 - 1976, Durchschnitt

Verhältnis	UdSSR - USA	UdSSR	USA
Panzer	2 770	469	5,9:1
Schützenpanzer	4 990	1 556	3,2:1
Geschütze	1 310	162	8:1
Kampfflugzeuge	1 090	573	1,9:1
Helikopter		666	733 0,8:1
Panzerabwehr-			
lenkwaffen	27 000	27 351	1:1

(Bericht des amerikanischen Verteidigungsministers vom 17. Januar 1977) ■



**Rivella löscht
den Durst seit 25 Jahren
anders als alle andern.**

Strub Wechselrahmen

Verschiedene Rahmen-Modelle in großer Formatauswahl für die perfekte Präsentation von Bildern, Photos, Diplomen etc.

Permanente Ausstellung moderner Reproduktionen (Hans Erni, Victor Vasarely)

Strub & Co.
Flurstraße 93, 8047 Zürich, Tel. 01 54 33 40/41

Eine Strategie macht Geschichte

»Es gibt wohl keine Arbeit, die den Zweiten Weltkrieg so konsequent unter dem militärisch einzig relevanten Gesichtspunkt betrachtet.«

Wolf Heckmann



360 Seiten
mit 62
s-w-Abb.
und
8 Karten,
Leinen,
DM 39,80

Gustav Lübbe Verlag
5060 Bergisch Gladbach 2

Lübbe

Bei Ihrem
Buchhändler vorrätig!